

# Erfahrungsbericht Mexiko

(1. Hj. 2016/17)



**Was?** : Austausch nach Puebla (Mexiko)

**Wann?** : in der elften Klasse für ca. 3-6 Monate

**Wie?** : Du nimmst einen Mexikaner in der Familie auf und kannst dafür danach oder auch davor mit ihm in seiner Familie leben

**Warum?** : Zum einen dient der Austausch natürlich zum Erlernen der spanischen Sprache, zum anderen ist er aber auch eine gute Gelegenheit das Land Mexiko und die zugehörige Kultur besser kennen zu lernen. Des Weiteren ist es eine gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich einfach mal eine Zeit lang Pause vom deutschen Schulsystem zu gönnen.



## **Wie läuft der Austausch in Deutschland ab?**

Die Aufnahme eines Austauschschülers in der eigenen Familie stellt zuerst einmal eine große Umstellung dar. So muss man jemanden noch relativ Fremdes ins eigene Familienleben integrieren. Doch schon nach einigen Tagen haben sich alle an einander und die verschiedenen Gewohnheiten angepasst. Am Ende kann man sagen, dass unsere Austauschschüler wie unsere Geschwister geworden sind und es so war, als wären sie schon immer da gewesen. Darüber hinaus werden ganz neue kulturelle Prägungen in die Familie mit eingebracht. Wie zum Beispiel das echt leckere mexikanische Essen. Auch jemandem sein eigenes Land zu zeigen und zu präsentieren ist eine echt tolle Erfahrung.



## **Was hat uns während unseres Aufenthalts in Mexiko besonders gefallen?**

Eine relativ unscheinbar jedoch grundsätzlich echt coole Sache ist das Wetter in Mexiko. So ist es in Puebla tagsüber sehr warm bei strahlendem Sonnenschein. Auch das Land an sich ist ein echtes Erlebnis. Alleine schon die mexikanische Kultur ist ein Grund an diesem Austausch teilzunehmen. Die mexikanischen Feiertage sind so bunt wie man sie von Fotos kennt und ein echter Kontrast zu den Feiern und Partys in Deutschland. Auch die Mexikaner an sich sind sehr offen und herzlich, so dass man sich von Anfang an Willkommen fühlt.

Die Schule in Mexiko ist in groben Zügen beschrieben doch recht anders als wir sie uns vorher vorgestellt haben. So ist sie sehr groß, hat einen eigenen Sportplatz mit Aschebahn und Tribüne, ein Schwimmbad, vier Basketballplätze, etliche Unterrichtsgebäude und sie unterrichtet Kinder von der Grundschule bis zum Abschluss. Jeden Monat findet eine

Zeremonie statt, bei der es eine Kleiderordnung gibt und sich die ganze Schulgemeinschaft auf dem großen Platz versammelt. Nach der Schule kann man verschiedene Nachmittagsangebote wählen, die von sportlichen Aktivitäten bis hin zu Theater reichen. Des Weiteren gibt es für deutsche Schüler einen speziellen Spanischunterricht, der jeden Tag stattfindet und die Sprachkenntnisse enorm fördert.

### **Ein typischer Alltag in unseren Gastfamilien:**

Die Familie, zu der man kommt, gehört zur gehobenen Schicht in Mexiko. Sie wohnt in sogenannten „Fraccionamientos“, die genauso wie die Schule sehr sicher sind! Man braucht, was die Sicherheit angeht, somit keine Bedenken zu haben, da man auch nirgends alleine gelassen wird. Oftmals wird man von einem Chauffeur oder einer Muchacha der Familie begleitet, welche sich darum kümmern, dass das Haus in bester Ordnung ist. Zumeist bekommt man ein eigenes Zimmer mit Bad und Ankleideraum.

Unter der Woche sind wir ganz normal zur Schule gegangen und haben nachmittags unsere Hobbies ausgeführt. Am Wochenende hat man dann meist Ausflüge mit der Gastfamilie gemacht und verschiedene Orte in Mexiko besichtigt. Typisch waren auch die Partys bzw. Quinciñeras am Wochenende.



**Fazit:** Im Großen und Ganzen war der Austausch ein unvergessliches Erlebnis mit vielen Highlights, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Elias Heintz (Q1) & Annika Simon (Q1)